

Auf den Düneninseln mit ihrer reinen stärkenden Seeluft sind vielbesuchte Seebäder entstanden, unter denen Borkum, Norderneen (s. S. 54) und Sylt hervortragen. Helgoland (s. S. 54), gegenüber der Elbemündung, ist ein Felseneiland und ein gleichfalls stark besuchtes Seebad. Es hat Befestigungsanlagen. Zwischen den Düneninseln und der Küste liegt das 1–2 Stunden breite **Wattenmeer** (s. S. 50), das bei Ebbe an manchen Stellen zu Fuß überschritten werden kann, bei Flut aber vom Wasser bedeckt ist.

Untiefen, Sandbänke und Inseln gefährden die Zufahrt in hohem Maße, schützen aber auch die deutsche Küste im Kriege, wo alle Seezeichen eingezogen werden, gegen feindliche Überfälle. Schutz gewähren den Seeschiffen die tief-eingreisenden Buchten und die Flut trägt die Fahrzeuge tief ins Binnenland hinein. Die Buchten der Nordsee sind: der Dollart mit der Emsmündung, der Jadebusen, die Trichtermündungen der Weser und der Elbe. **Die deutsche Nordseeküste zeigt also erhebliche Gliederung.**

An den Buchten entstanden die wichtigsten Stapelplätze des Handels und Verkehrs ¹⁾; an der Wesermündung **Bremen** und an der trichterförmigen Elbemündung **Hamburg**, Deutschlands größte Seestädte.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ²⁾ (s. S. 56). Hamburg liegt 120 km vom Meere entfernt an der Stelle, wo die Elbe sich seeartig zu erweitern beginnt und zahlreiche Inseln ein Uberschreiten des Flusses ermöglichen. Hier bildet zugleich die von Norden einmündende Alster zwei geräumige Becken, die Binnen-Alster und die Außen-Alster, die sich zu trefflichen Häfen für die Flußschiffe eignen. Bis Hamburg hinauf dringt die Flut und trägt die größten Seeschiffe fast vor die Tore der Stadt. Hamburg ist also ein Fluß- und ein Seehafen zugleich. Von größter Bedeutung für die Entwicklung seines Handels ist die Elbe; denn diese führt die vielfältigen gewerblichen Erzeugnisse des mittleren Flachlandes, Sachsens, ja sogar Böhmens der Seestadt zu und bringt ihnen dafür die Rohprodukte der überseeischen Länder. Zudem ist Hamburg der Endpunkt zahlreicher Eisenbahnlinien. So wurde die Stadt der Hauptausfuhrhafen für die Erzeugnisse Deutschlands und Oesterreichs einerseits und der Haupteinfuhrhafen für Kolonialwaren andererseits. Als Seehafen nimmt es unter allen Seestädten des Kontinents den **ersten Rang** ein. Es unterhält regelmäßige Dampferverbindungen mit allen Seestaaten der Erde, besonders mit Großbritannien, Nord- und Südamerika und den deutschen Kolonien. Die Hamburg-Amerika-Linie zählt zu den größten Schiffsahrtsgesellschaften der Welt. Die größte Lebenswürdigkeit Hamburgs ist sein Hafen mit den großen Dzeandampfern und dem Mastenwald der Segelschiffe, mit den unabsehbaren Kais und den Lagerhäusern der Fabriken, den verschiedenen Bassins, Brücken und Kranen und dem dervirtrenden Getriebe der Boote, Barken und Dampfschiffe. Sein Verkehr ist nahe daran, den Londons zu überflügeln. Andere Merkwürdigkeiten der Stadt sind der Jungfernstieg mit seinen Palästen, die alten Fleets (schmale Kanäle, umrahmt von alten hohen Häusern), die ausgedehnten Anlagen und die deutsche Seewarte am Hochufer der Elbe, wichtig durch ihre Sturmwarnung und die Wettervorherjage. Seiner Einwohnerzahl nach (940 000 Einw., mit Altona und Vororten 1¼ Mill.) ist es die zweitgrößte Stadt des Reiches. Der Vorhafen von Hamburg ist **Cuxhaven**.

Die Freie Hansestadt Bremen. Bremen an der Weser, 250 000 Einw., ist die zweitwichtigste Seehandelsstadt des Deutschen Reiches, der wichtigste Einfuhrhafen

¹⁾ Stapel = Warenniederlage zum Zwecke des Verkaufs oder des Verbands.

²⁾ Die Hanse (nicht Hansa nach Professor Dietrich Dzeandampfer) war ein mächtiger Städtebund im Mittelalter zum Schutze des deutschen Handels. Ihr Vorort war Lübeck.